STAATSBETRIEB SACHSENFORST

Freistaat SACHSEN

Naturschutz und nachhaltige Landnutzung in Sachsen

Kulturlandschaft – Beispiele aus dem Biosphärenreservat „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“

Sachsenforst

Naturräumliche Lage des Biosphärenreservates Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft

Zentraler Bereich des Naturraumes Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet;

Naturräumliche Begrenzung

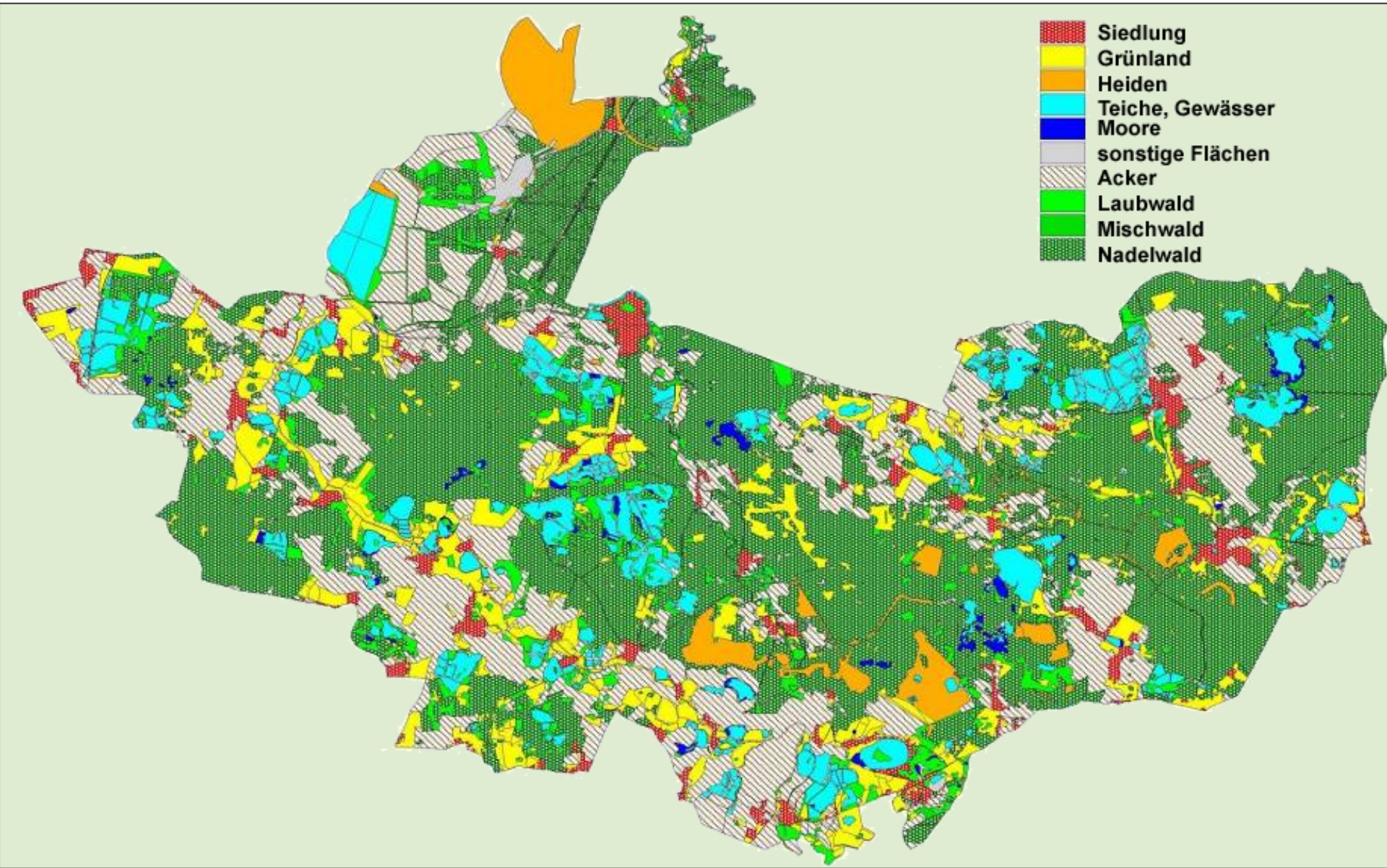
im Westen: Königsbrück-Ruhlander Heiden

im Norden: Muskauer Heide

im Osten: Neiße- Niederung

im Süden: Oberlausitzer Gefilde

Hauptlebensräume im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft



Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Artenvielfalt im Biosphärenreservat

	RLS 0	RLS 1	RLS 2	RLS 3	RLS 4	RLS D	RLS R	RLS V	RLS G	Summe RLS	unge-fährdet	Arten gesamt	Anteil RL-Arten
Pilze	**0**	**5**	**7**	**23**	**0**	**0**	**9**	**0**	**3**	**47**	**406**	**453**	**10,4%**
Armleuchteralgen		2	2	3				2	1	10	1	11	90,9%
Flechten			2	2						4	9	13	30,8%
Moose	1	2	7	15				7		32	48	80	40,0%
Gefäßpflanzen	4	32	71	107		11	5	66	8	304	701	1005	30,2%
Pflanzen	**5**	**36**	**82**	**127**	**0**	**11**	**5**	**75**	**9**	**350**	**759**	**1109**	**31,6%**
Mollusken		4	5	11				1		21	57	78	26,9%
Springschwänze										0	25	25	0,0%
Spinnen	2	1	9	43	10					65	219	284	22,9%
Sonstige Wirbellose										0	199	199	0,0%
Eintagsfliegen										0	18	18	0,0%
Libellen		1	6	13				4	2	26	32	58	44,8%
Heuschrecken	1	2	3	9	1		9			25	8	33	75,8%
Zikaden		2	3	8			1	11		25	86	111	22,5%
Wanzen										0	455	455	0,0%
Käfer	2	10	26	55	24		21			138	576	714	19,3%
Hautflügler	7	31	57	71	10		5			181	439	620	29,2%
Schmetterlinge	6	11	29	62	3		21	4		136	421	557	24,4%
Zweiflügler	1		1	6	3		6			17	101	118	14,4%
Wirbellose	**19**	**62**	**139**	**278**	**51**	**0**	**63**	**20**	**2**	**634**	**2636**	**3270**	**19,4%**
Fische		3	2	4				3		12	21	33	36,4%
Amphibien			5	5				3		13	2	15	86,7%
Reptilien			2	2				1		5	1	6	83,3%
Brutvögel	2	9	22	19			10	32		94	66	160	58,8%
Gastvögel	4	4		4			13	1		26	80	106	24,5%
Säugetiere	2	2	5	6			3	4		22	37	59	37,3%
Wirbeltiere	**8**	**18**	**36**	**40**	**0**	**0**	**26**	**44**	**0**	**172**	**207**	**379**	**45,4%**
Summe	**32**	**121**	**264**	**468**	**51**	**11**	**103**	**139**	**14**	**1203**	**4008**	**5211**	**23,1%**

STAATSBETRIEB SACHSENFORST | Freistaat SACHSEN

Landschaftsveränderung im Biosphärenreservat

Wartha (1958) Luftbild Bundesarchiv

Wartha (2000) Luftbild BRV

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Ackerwildkrautprojekt

- Bewirtschaftung durch traditionelle Dreifelderwirtschaft: Winterung – Sömmerung – Brache
- Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, maximale Düngung: 50 kg N/ ha
- geringe Saatdichte alter Getreidesorten, Verwendung eigenen Saatgutes

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Ackerwildkrautprojekt

Name	RL-Status	Tauer	Hermsdorf	Altliebel	Eisenberg	Commerau	Lömischau
Kleines Mäuseschwänzchen *Myosurus minimus*	3				200		
Gew. Sumpfquendel *Peplis portula*	3			X			
Acker-Hahnenfuß *Ranunculus arvensis*	1				14		
Kleiner Bauernsenf *Teesdalia nucicaulis*	VW	X	X				
Dillinius-Ehrenpreis *Veronica dillenii*	1	~ 1000	1				
Dreiteiliger Ehrenpreis *Veronica triphyllos*	3	X			X	X	X
Frühlings-Ehrenpreis *Veronica verna*	3	ca. 30					
Gesamtartenzahl:		113	126	112	91	89	109
jährliche Artenzahl:		44 - 91	40 - 92	32 -72	27 - 56	28 - 55	66 - 86

Ackerfilzkraut

Einjähriger Knäuel

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Erfolge bei Artenschutz und Biotoppflege

- Dachziegelige Siegwurz, Wildgladiole *(Gladiolus imbricatus)*
- Vorkommen bei Dauban, wesentlicher Teil des deutschen Bestandes
- In Sachsen nordöstliche Verbreitungsgrenze dieser Art, in Brandenburg ausgestorben, in Thüringen Einzelvorkommen
- Rückgang an allen anderen Standorten in der Lausitz 2002 (260) – 2006 (158), ähnlich in Tschechien P.-U. Gläser (mdl.)
- Zunahme am Standort Dauban durch gezielte Pflegemaßnahmen 2002 (198), 2006 (840), 2009 (**2.500**) blühende Pflanzen
- Forschungsarbeit: F. Richter (TU DD läuft)

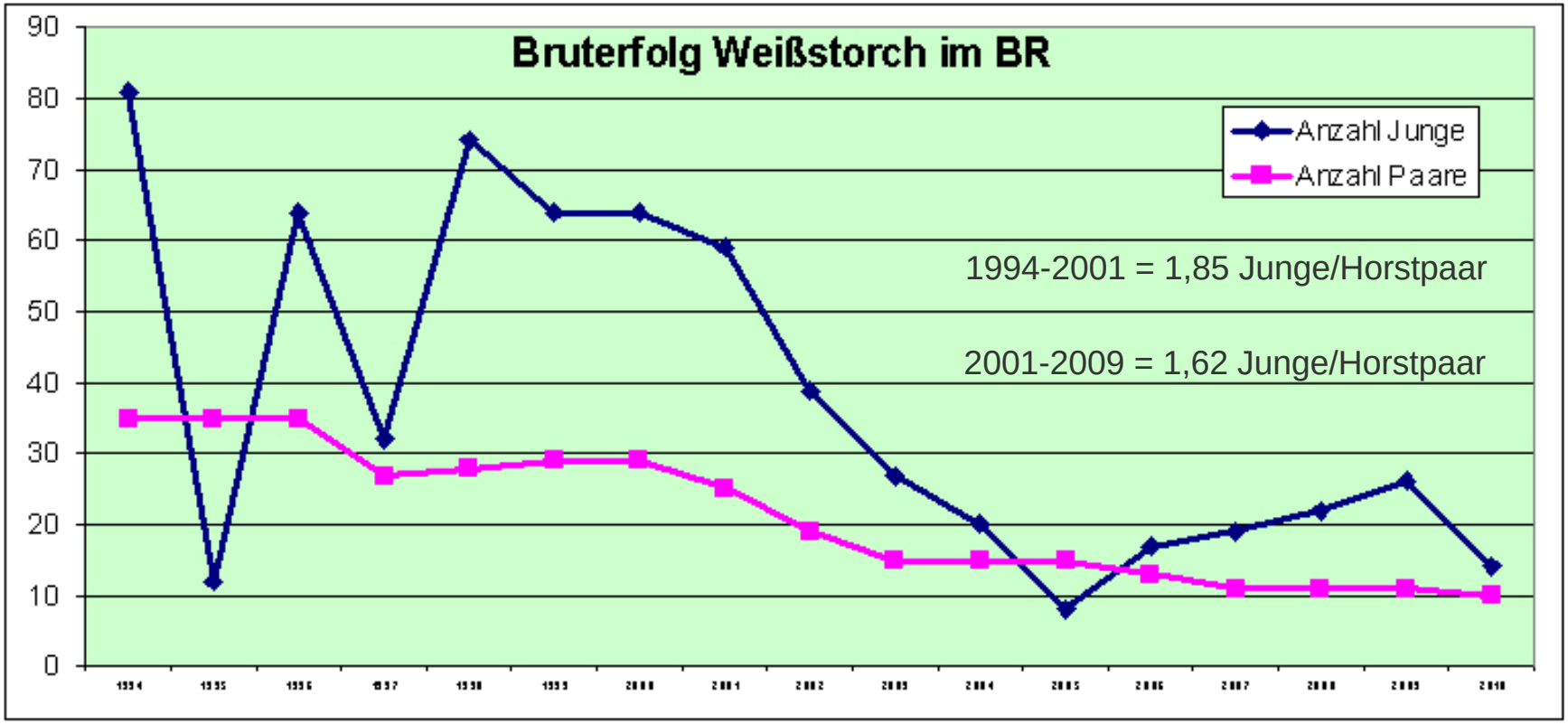
Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Probleme bei Artenschutz und Biotoppflege

- Förderfläche AUW (2010) 4.003 ha
  Förderfläche NE (2010) 283 ha
  Pflege ohne Förderung 20 ha
- Bei der Grünlandpflege fallen durchschnittlich 500 kg/ha unverwertbares Grüngut an.
- Landwirtschaftsbetriebe haben kaum Interesse und geeignete Technik unter den gegebenen Förderbedingungen Landschaftspflege zu betreiben.
- Die Landschaftspflegeverbände ziehen sich aus der Flächenpflege zurück (dadurch z.B. Pflegedefizite bei Gladiolus außerhalb BR).

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Weißstorch

- Kontinuierlicher Rückgang des Weißstorches von 36 Brutpaaren (1992) auf 10 Brutpaare (2010) im Gebiet des BR
- Von 3.130 ha (10 %) Grünland im Gebiet, 500 ha artenreiches Grünland, nur noch 500 ha in den Flussauen beweidet.
- Weißstorch meidet die nahrungsreichen Teichgebiete.
- Rinderhaltung im Gebiet auf weniger als ein Fünftel der Stückzahl reduziert, fast keine Futtergetreideproduktion mehr.
- Mais- und Rapsanbau hat sich mehr als verdreifacht (derzeit ca. 30 % der Fläche)

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Weißstorch



Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Kiebitz

- Kontinuierlicher Rückgang des Kiebitz von 80-100 BP (1994-96) auf 25-30 BP (2004-06)
- Grünland außerhalb der Waldgebiete struktur- und relativ artenarm, schnellwüchsige Gräser dominieren, spielt nur noch an wenigen Stellen als Brutplatz eine Rolle.
- Hoher Anteil an Bruten in den Teichgebieten.
- Feuchtstellen im Acker werden, wenn irgend möglich bestellt.
- Seit 10 Jahren an 5 Feuchtstellen Projekte mit einer Agrargenossenschaft, seit vorigem Jahr mehrere „Kiebitzfenster“ auch an anderen Stellen im Gebiet

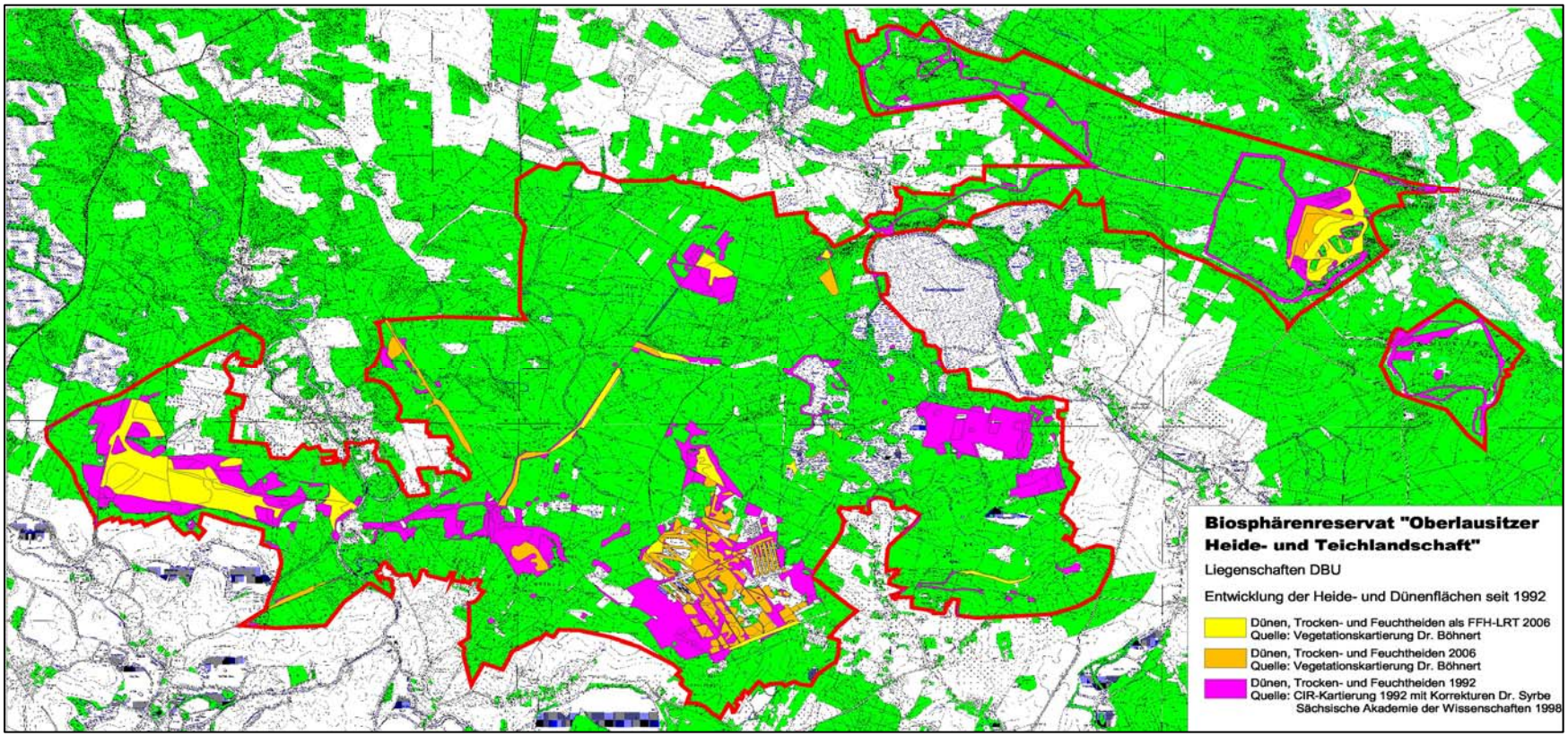
Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Kiebitz

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Offenland

Offenland definiert als Heiden und Trockenrasen sowie unbewirtschafteter vegetationsarmer Flächen.

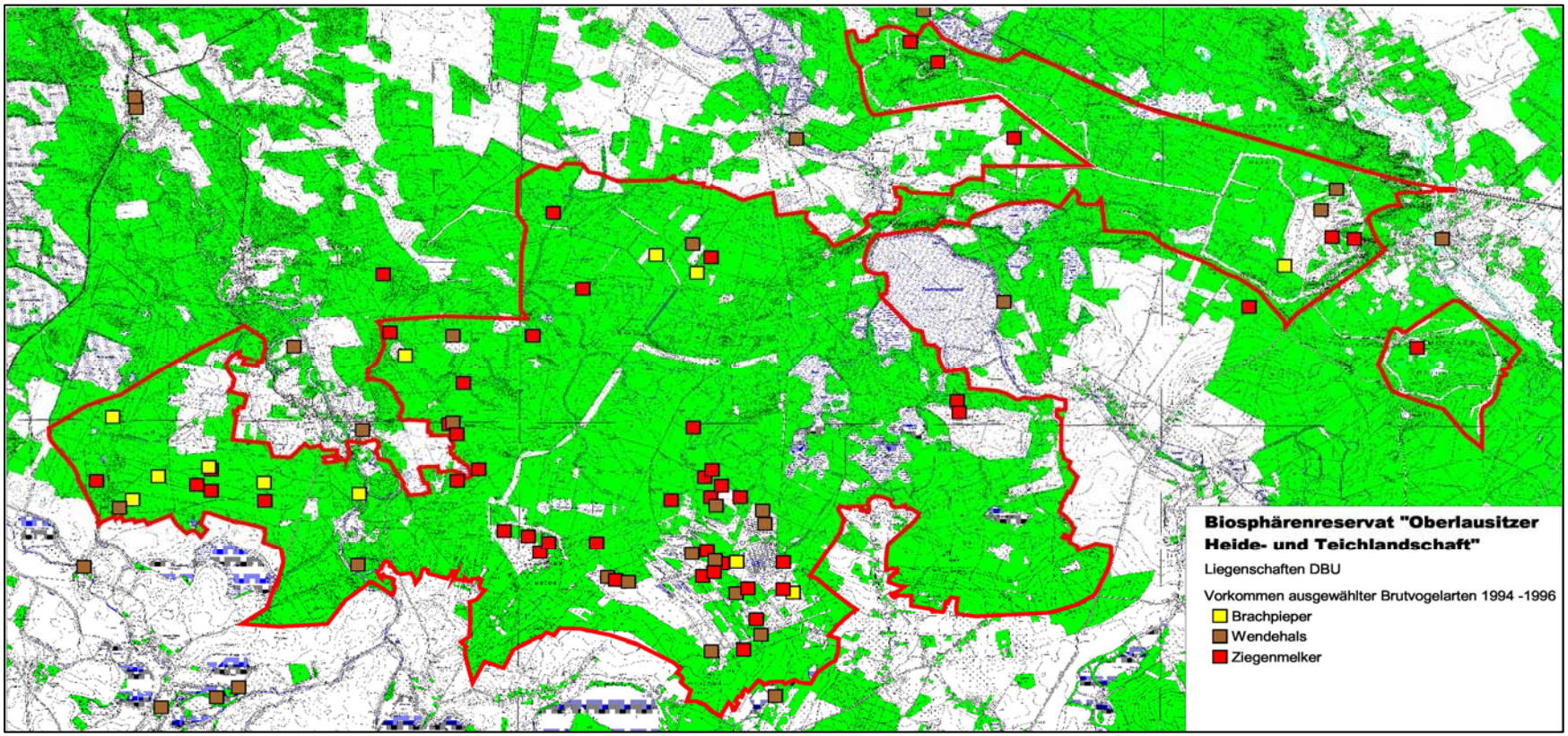
Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Offenland

Rückgang des Offenlandes (lila dargestellt) im Bereich des Daubaner Waldes seit 1997



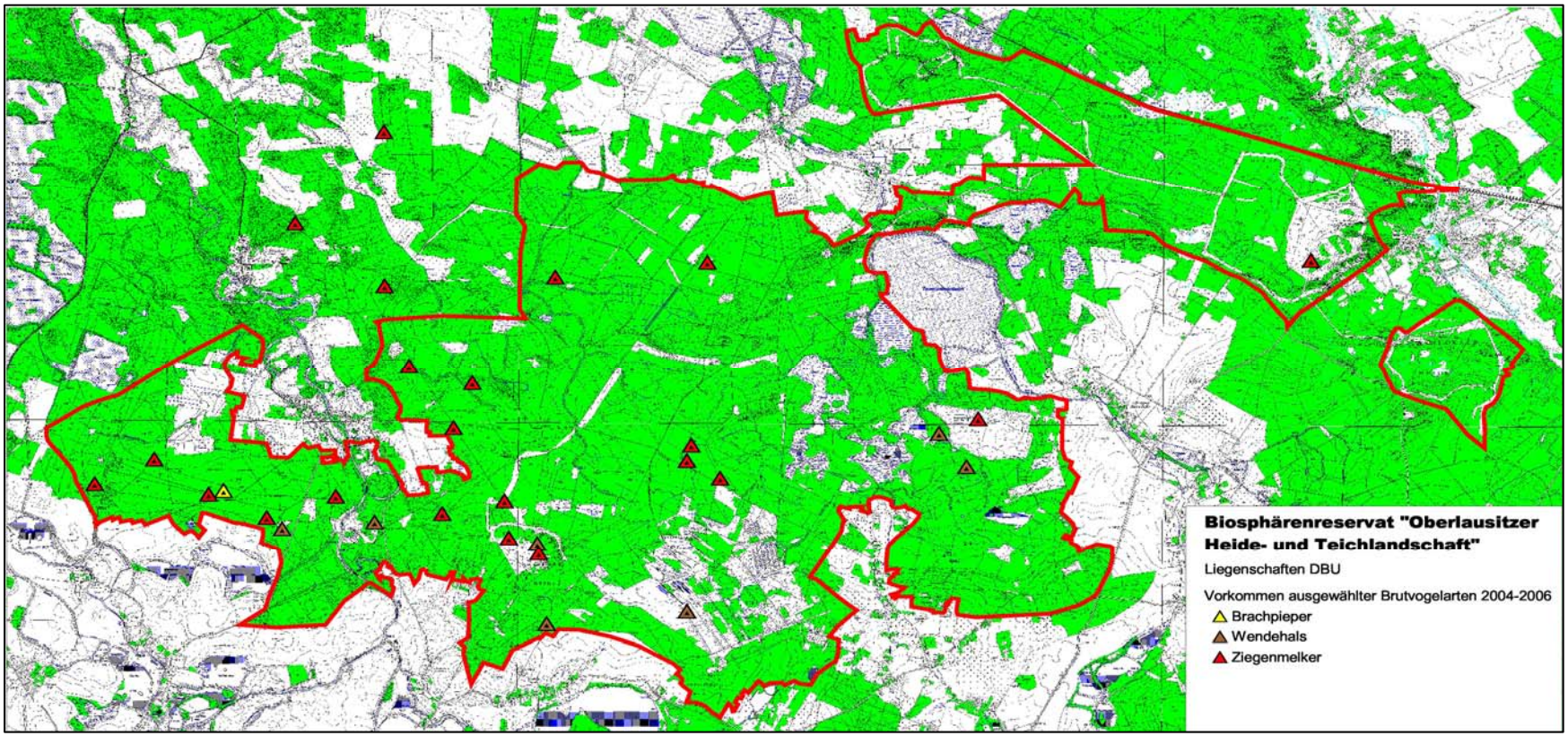
Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Offenland

Vorkommen ausgewählter Brutvogelarten im Daubaner Wald zwischen 1994 und 1996



Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Problem Offenland

Vorkommen ausgewählter Brutvogelarten im Daubaner Wald zwischen 2004 und 2006



Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Projekt Alte Getreidesorten

- Im Gebiet werden derzeit beim Getreideanbau nur wenige Hochleistungssorten verwendet. Dem Entgegenwirken soll der Anbau alter Getreidesorten.
- Erhalt alter Getreidesorten zur Wahrung der genetischen Vielfalt und zur Herstellung qualitativ hochwertiger Lebensmittel.
- Schutz der Ackerflora und -fauna.
- Sorten:
  Alter Pommerscher Dickkopf (Winterweizen)
  Jägers Norddeutscher Champagnerroggen
  geringe Ansprüche an Boden und Klima,
  Widerstandsfähigkeit gegen Rost
  gute Ertragsfähigkeit.
- Anbaufläche: 2007 12,0 ha
  2010 34,8 ha

Die „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“ eine artenreiche Kulturlandschaft Projekt Alte Getreidesorten

- BRV organisiert Zusammenarbeit von Produzenten und Verarbeitern.
- 4 Landwirtschaftsbetriebe
  1 Mühle
  4 Bäckereien
- Herstellung hochwertiger Backwaren (reich an Inhaltsstoffen, gut verträglich und auch für Allergiker geeignet)
- Wesentliche Produkte sind
  Lausitzer Heidebrötchen, Champagnerbrot
- Bedarf kann insbesondere nach der schlechten Ernte 2010 noch nicht gedeckt werden.